

zwei Register, die zum einen den Inhalt der Urkunden, zum andern den wissenschaftlichen Teil des Bandes erschließen. Norbert Kersken

Pergamene milanesi dei secoli XII–XIII nella Bibliothèque nationale de France di Parigi, a cura di Luca FOIS (Studi di storia del cristianesimo e delle chiese cristiane. Fonti e documenti 3) Milano 2010, Edizioni Biblioteca Franciscana, LIV u. 160 S., ISBN 978-88-7962-157-1, EUR 15. – Die geradezu überreiche Überlieferung Mailands im dortigen Archivio di Stato, der Biblioteca Ambrosiana, der Biblioteca Trivulziana oder dem Ospedale Maggiore, um nur die wichtigsten Bibliotheken und Archive zu nennen, läßt leicht vergessen, daß auch außerhalb Oberitaliens wichtige Dokumente zur Mailänder Geschichte des 12. und 13. Jh. aufbewahrt werden. Die in diesem Band edierten 96 Dokumente sowie das eine Stück in der Appendix stammen alle aus Paris, Bibl. Nat., nouv. acq. lat. 2365, 2367, 2369, 2429. Darunter befinden sich 42 vollständig erhaltene Dokumente, von denen 37 im Original über die Zeiten gekommen sind; 54 sind entweder Deperdita oder Kopien von Urkunden, die anderwärts im Original erhalten sind und daher in dieser Edition nur erwähnt werden; z. B. Nr. LIX (Alexander IV.; Original in Archivio di Stato di Monza). Die gute Einleitung beschreibt nicht nur die Dokumente, sondern geht auch auf deren Inhalt ein. So vielfältig die Rechtsverfügungen auch sind, sie werden vorwiegend regionales Interesse erregen; die erwähnte einzige Papsturkunde des Bestandes, 1256 Juni 11, Alexander IV. für St. Dionysius in Mailand, ist seit langem bekannt (Nr. LIX). Ein Namen- und Ortsregister beschließt den Band. E. G.

Le pergamene duecentesche di Santo Stefano di Vimercate (1234–1273), a cura di Luca FOIS (Studi di storia del cristianesimo e delle chiese cristiane. Fonti e documenti 4) Milano 2010, Edizioni Biblioteca Franciscana, XXVIII u. 510 S., ISBN 978-88-7962-172-4, EUR 20. – Der 258 Stücke umfassende Band setzt die 2001 und 2008 begonnene Edition der Urkunden von Santo Stefano di Vimercate fort (vgl. DA 59, 635, und Le pergamene duecentesche di Santo Stefano di Vimercate conservate presso l'Archivio di Stato di Milano, Vol. I: [1201–1234], a cura di L. Fois, Milano 2008). Hinzu kommen fünf Dokumente, die im ersten Band übersehen worden waren. 34 Stücke sind verloren, konnten aber inhaltlich rekonstruiert werden. Etliche Rechtsverfügungen konnten nicht aufgenommen werden, da sie zu ungenau in anderen Stücken erwähnt werden. Dankenswerterweise wurde aber eine Liste dieser Dokumente erstellt, vgl. S. VIII f. Lediglich etwa ein Fünftel des Materials wurde bereits an anderer Stelle gedruckt. Auffällig ist der hohe Anteil der Originalüberlieferung. Die Urkunden geben nicht nur Einblick in die politische, regionale und wirtschaftliche Bedeutung von Santo Stefano, sondern beleuchten zudem das innere Funktionieren des Kapitels. Die Vorbemerkungen sind knapp gehalten, bieten aber die wichtigsten Informationen zu den einzelnen Urkunden; Personen- und Ortsbestimmungen gibt es indessen nur in den sehr guten Registern. Man kann nur hoffen, daß die Erschließung der Überlieferung von Santo Stefano di Vimercate in dieser Geschwindigkeit und vor allem in dieser Qualität voranschreitet. E. G.